

# **Fachstudien- und Prüfungsordnung für das Fach Ökonomie im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Vom 5. Oktober 2007

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 58 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Studien- und Prüfungsordnung:

## **§1 Geltungsbereich**

Diese Fachstudien- und Prüfungsordnung ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg vom 27. September 2007 (im Folgenden: ABStPO/Phil) für das Fach Ökonomie.

## **§2 Umfang und Ziele des Studiums**

- (1) Das Fach Ökonomie kann im Bachelorstudiengang als erstes Fach mit einem Umfang 70 ECTS-Punkten zuzüglich der Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten oder als zweites Fach mit einem Umfang von 70 ECTS-Punkten studiert werden.
- (2) <sup>1</sup>Im Fach Ökonomie erwerben die Studierenden grundlegende Fachkenntnisse der Wirtschaftswissenschaft, einschließlich der entsprechenden Methoden. <sup>2</sup>Der Studiengang bereitet auf berufliche Tätigkeit in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Verwaltung, Verbänden und Parteien vor. <sup>3</sup>Durch die Verbindung von wesentlichen Grundkenntnissen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre werden, in Kombination mit einem zweiten Fach, die Voraussetzungen für ein weit gefächertes berufliches Tätigkeitsspektrum gelegt.
- (3) Im Studium Ökonomie im Bachelorstudiengang sollen die Grundlagen für eine fachwissenschaftliche Ausbildung gelegt werden, welche die Studierenden zur fundierten Analyse ökonomischer Sachzusammenhänge und zur kritischen Reflexion der Bedingungen und Möglichkeiten verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft befähigen.
- (4) Zur Erreichung dieses Qualifikationsprofils zielt der Studiengang auf die Entwicklung folgender Kompetenzen:
  1. Sachkompetenz: Vermittelt werden Grundkenntnisse der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in ihren verschiedenen Teilbereichen. In der Betriebswirtschaftslehre werden insbesondere Fragestellungen des Organisationsmanagements, der strategischen Unternehmensführung sowie der Unternehmensrechnung vertieft. In der Volkswirtschaft liegt der Schwerpunkt auf wirtschaftspolitischen Zusammenhängen, insbesondere der Geld- und Fiskalpolitik, Sozial-, Arbeitsmarkt und Finanzpolitik im Kontext Deutschlands sowie der Europäischen Union.
  2. Methodenkompetenz: Kenntnis und Fähigkeit zur praktischen Anwendung der wichtigsten wirtschaftswissenschaftlichen Methoden und Modelle.

3. Reflexions- und Argumentationskompetenz: Zielorientiertes und begründetes Reflektieren und Argumentieren unter Verwendung der erlernten wirtschaftswissenschaftlichen Methoden und Inhalte.
4. Informationskompetenz: Suche, Aufbereitung, Bewertung und zielorientierte Auswertung von Informationen und Quellen.
5. Forschungskompetenz: Studierende im 1. Fach werden durch die B.A.-Arbeit an eine selbständige Forschungstätigkeit herangeführt. In diesem Rahmen lernen sie gewonnene systematische und inhaltliche Erkenntnisse auf eine wissenschaftliche Problemstellung anzuwenden.
6. Kommunikations- und Sprachenkompetenz: Bewusster, sorgfältiger und differenzierter Umgang mit Sprache in den verschiedenen Vollzügen wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitens in Wort und Schrift, inkl. der Vertiefung von Fremdsprachen.
7. Präsentations- und Moderationskompetenz: Öffentliche Vermittlung, Darstellung und argumentsorientierte Verhandlung wirtschaftswissenschaftlichen Fachwissens.
8. Sozialkompetenz: Fähigkeit, sich in andere wirtschaftswissenschaftliche, politische, kulturelle und lebensweltliche Positionen hineinversetzen und eigene Positionen sowohl selbstbewusst vertreten als auch relativieren zu können.

### **§3 Fächerkombinationen**

- (1) <sup>1</sup>Beim Studium des Faches Ökonomie handelt es sich um ein Fach, welches ausschließlich in Ergänzung mit anderen Studienfächern angeboten wird. <sup>2</sup>Das Fach Ökonomie stellt vor diesem Hintergrund kein allein stehendes und vollständiges wirtschaftswissenschaftliches Studium dar. <sup>3</sup>Es ergeben sich jedoch zahlreiche attraktive Studienoptionen durch eine interdisziplinäre Kombination von Ökonomie mit anderen Fächern der Philosophischen Fakultät. <sup>4</sup>So erlaubt eine Kombination von Ökonomie mit Soziologie und Politikwissenschaften eine breite Fundierung der Ausbildung in den modernen Sozialwissenschaften. <sup>5</sup>Die Verbindung von Ökonomie und Philosophie ermöglicht die Thematisierung von wirtschafts- und unternehmensethischen Fragestellungen. <sup>6</sup>Die Kombination von Ökonomie mit Regionalstudien ermöglicht eine tief greifende Analyse politischer, kultureller und wirtschaftlicher Besonderheiten verschiedener Regionen.
- (2) Hinsichtlich der Studierfähigkeit wird empfohlen, das Fach Ökonomie mit folgenden Fächern zu kombinieren:

1. Geschichte
2. Germanistik
3. English and American Studies
4. Theater- und Medienwissenschaften
5. Italoromanistik
6. Linguistische Informatik
7. Sinologie
8. Pädagogik
9. Orientalistik
10. Buchwissenschaft
11. Kulturgeschichte des Christentums
12. Iberoromanistik
13. Politikwissenschaften
14. Lateinische Philologie

- 15. Nordische Philologie
- 16. Soziologie
- 17. Kunstgeschichte
- 18. Mittelalter
- 19. Griechische Philologie
- 20. Frankoromanistik

(3) Auf Antrag der Studierenden kann der Prüfungsausschuss Ausnahmen von den in Absatz 1 genannten Kombinationen vorsehen; die Studierenden tragen selbst Verantwortung für die Studierbarkeit der Kombination.

#### §4 Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Im Studium Ökonomie sind folgende Module erfolgreich abzulegen:

Fachsemester	Modul	SWS	Leistungs-punkte	Prüfungsleistung	Zulassungsvoraussetzung
1	Betriebswirtschaftslehre I	4	5,0	Klausur 90 Min.	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	3	5,0	Klausur 90 Min.	
2	Betriebswirtschaftslehre II	4	5,0	Klausur 90 Min.	
	Mikroökonomie	3	5,0	Klausur 90 Min.	
3	Makroökonomie	3	5,0	Klausur 90 Min.	
	Betriebliches Rechnungswesen I	3	5,0	Klausur 60 Min.	
4	Sozialpolitik	3	5,0	Klausur 60 Min.	Einführung in die Volkswirtschaftslehre
	Betriebliches Rechnungswesen II	3	5,0	Klausur 60 Min.	
	Statistik	4	5,0	Klausur 90 Min.	
5	Volkswirtschaftliches Proseminar	2	5,0	Hausarbeit (40%), Vortrag (20%), Klausur 60 Min. (40 %).	Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie, Makroökonomie
	Recht für Wirtschaftswissenschaftler I	3	5,0	Klausur 90 Min.	
	Betriebswirtschaftslehre III (Bilanzierung)	3	5,0	Klausur 60 Min.	
6	Recht für Wirtschaftswissenschaftler II	3	5,0	Klausur 90 Min.	
	Wirtschaftspolitik	3	5,0	Klausur 60 Min.	Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie, Makroökonomie
Sem. 1-6	Summe der Leistungspunkte im Fach Ökonomie		70		
Sem. 1-6	Summe der Leistungspunkte im 2. Fach		70 – 90		
Sem. 1-6	Berufsorientierte Schlüsselqualifikationen		30 – 10		
	B.A.-Arbeit		10		
	Summe der Leistungspunkte		180		

- (2) Für das Studium der Ökonomie als Erstfach müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 30 ECTS-Punkten erworben werden. Empfohlen werden insbesondere Module zur Sprachausbildung, EDV-Ausbildung und Praktika.

### **§5 Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

<sup>1</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung im Fach Ökonomie umfasst die Modulprüfungen Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie sowie Betriebswirtschaftslehre I und II. <sup>2</sup>Die erworbenen ECTS-Punkte aus dem Fach Ökonomie müssen zusammen mit den entsprechenden ECTS-Punkten aus dem weiteren Fach nach dem zweiten Semester in der Summe mindestens 40 ECTS-Punkte ergeben.

### **§6 Schluss- und Übergangsvorschriften**

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Erlangen-Nürnberg vom 25. Juli 2007 und der Genehmigungsfeststellung des Rektors vom 1. Oktober 2007.

Erlangen, den 5. Oktober 2007  
In Vertretung

Prof. Dr. Hans-Peter Steinrück  
Prorektor

Die Satzung wurde am 5. Oktober 2007 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 5. Oktober 2007 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 5. Oktober 2007.